



"Bewegliche Identitäten"

18 künstlerische Positionen. Ein interdisziplinäres Kunstprojekt des Kunstvereins 68elf e.V. Köln

Teilnahme mit dem Werk "Schau ich nur an" an der Gemeinschaftsausstellung im Kulturbunker Köln-Mülheim e.V., Galerie 1. Stock,
Berliner Str. 20, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 61 69 26

vom

21. März 2020 - 04. April 2020

Vernissage: 21. März 2020 17.00 Uhr

Finissage Samstag, 4. April 2020 17.00.

Auf der Vernissage werde ich anwesend sein. Es sind herzlich eingeladen alle, die trotz der Entfernung die Vernissage bzw. die Ausstellung besuchen wollen.

Geöffnet Fr 17-21.00 Uhr, Sa 17-20.00 Uhr, So 14-17.00 Uhr

Ausschreibungstext:

Wir Menschen in den westlichen Zivilisationen haben in den letzten Jahrzehnten scheinbar alle Fesseln gängiger Traditionen und Konventionen abgeworfen und zelebrieren das Zeitalter der Postmoderne. Traditionelle Geschlechtsidentitäten scheinen sich verflüchtigt zu haben und anstelle der üblichen zwei Geschlechter entstehen immer mehr Kombinationsmöglichkeiten. Soziale Beziehungen sind nicht mehr auf Dauer angelegt und unterliegen einer ständigen Fluktuation. Auch unseren Beruf üben wir nicht mehr dauerhaft aus, sondern durchschreiten im Verlauf unseres Lebens unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, wozu wir auch des öfteren unseren Lebensmittelpunkt wechseln. Die Philosophie hat sich mit der Gehirnforschung verbündet und scheint dem ICH nun endgültig den Garaus gemacht zu haben, wie es die fernöstlichen Traditionen bereits seit zweieinhalb Jahrtausenden tun. So scheint die Identität bzw. das Selbst keine feststehende Realität sondern vielmehr ein dynamischer Prozess zu sein, dessen Entfaltung immer weniger Barrieren im Weg stehen. Der Transhumanismus möchte die Evolution der menschlichen Spezies in die eigene Hand nehmen und die Möglichkeiten unserer Art grenzenlos erweitern durch die entsprechenden Schnittstellen zwischen Biologie und Technik. Doch können wir unsere Identität nach eigenen Vorstellungen wirklich frei und beliebig kreieren, wenn doch die Gehirnforschung zu dem

erschütternden Schluss gekommen ist, dass der freie Wille eine reine Illusion ist? Und wieviel Individualität verträgt eine Gemeinschaft, wenn wir Menschen uns doch auf der anderen Seite nach Gruppenzugehörigkeit sehnen und bereit sind, uns den Konventionen und Regeln unserer jeweiligen Bezugsgruppe anzupassen?

Herzliche Grüße

Brigitte Heck